100 Jahre Verein Alt Lemgo

Fortsetzung von Seite 1

Es entstand die Gruppe der „Platt-duitsken Frünne", die Arbeitskreise naturnahes Lemgo und der Ur- und Frühgeschichte. Viele Jahre bestand eine Theatergruppe, die 1977 mit großem Erfolg das Stück „Der Streit um die Tonne" auf die Bühne brachte.

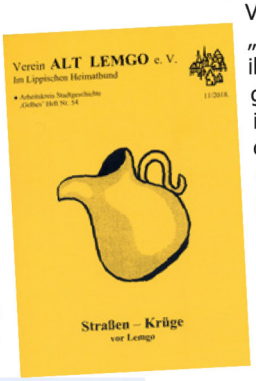
1963 hatte Dr. Herbert Hitzemann den Vorsitz übernommen und machte gleich die angestrebten Veränderungen beim Stift St. Marien zu seinem Thema. Schon 1973 wurde die Renovierung der Ölmühle geschultert und das heute leider abgewickelte Ölmühlenmuseum der Familie Vietmeier gefördert. Eine andere Aufgabe war die Inventarisierung und

fachkundige Reinigung der Bilder von Karl Junker und eine anschließende Ausstellung dazu. Erwähnt werden muss, dass der Verein Alt Lemgo den Verkauf des Renaissance-Kamins aus dem Planetenhaus nach Osnabrück verhinderte und den Erwerb durch die Stadt Lemgo ermögliche. Daneben wurde die Bedeutung der Lemgoer Landwehr in die Öffentlichkeit gebracht, u.a. mit einer Grabung gemeinsam mit dem Lippischen Landesmuseum Detmold.

Von einschneidender Bedeutung für den Verein war aber der Erwerb des Fachwerkhauses Breite Straße 7 und die Sanierung des Haues durch die Vereinsmitglieder. Damit hatte der Verein auch ein festes Haus gefunden. Seitdem finden dort seine Vorstandssitzungen, Vereinsarbeiten und andere Zusammenkünfte statt.

1985 wurde Ernst Tappe Vorsitzender des Vereins. In seine Zeit fallen zahlreiche Ausstellungen über Rudolf Hölbe, Ernst Pethig, Manfred Solle und andere. Der Verein beteiligte sich aktiv an der 800-Jahrfeier der Stadt Lemgo im Jahr 1990. Schwerpunkt der Vereinsarbeit war aber von 1988 bis 1995 die Wiederherstellung eines repräsentativen Teilstückes der Stadtbefestigung am Regenstor. Dort haben viele Vereinsmitglieder an unzähligen Tagen Hand angelegt und geschuftet. Die Kosten beliefen sich auf 910.000 DM, von denen die NRW-Stiftung den Großteil mit 700.000 DM übernahm; der Verein aber 110.000 DM in Eigenleistung beisteuerte.

1997 übernahm Karl-Heinz Richter die Leitung des Vereins. In seine Frühzeit fällt seine Initiative, ein jährlich erscheinendes Heft, genannt „Rund um die Wälle" herauszugegeben, das in diesem Jahr sein 21. Erscheinen erlebt. Im Jahr 2000 hat der Verein die Sanierung des Hauses im Rembken mit finanzieller Unterstützung der NRW-Stiftung gestemmt und es gepachtet. In dieser Zeit hat der Verein in Zusammenarbeit mit der Stadt Lemgo und der finanziellen Unterstützung der NRW-Stiftung tatkräftig mitgeholfen, dass das Junkerhaus restauriert und 2004 als Museum Junkerhaus eingeweiht werden konnte. Zu den Leistungen des Arbeitskreises Stadtgeschichte gehört, die Merkelschen Karten von 1794 und das dazu gehörige Messbuch nach der Transkribierung aus der Sütterlin-Schrift digitalisieren und veröffentlichen zu lassen. Dieses geschah in einem der „Gelben Hefte". Diese Reihe mit bis heute 54 erschienenen Heften zu den unterschiedlichsten Themen gehört seit Jahrzehnten zum festen Bestandteil der Vereinsarbeit. Der Erwerb der Fotoarchive Ohle und Gräfenstein mit mehreren tausend historischen Fotodokumenten zu Lemgo seit 1880 gehört mit zu den Höhenpunkten der Vereinserfolge. Das Buch „Gruß aus Lemgo" mit Lemgoer Ansichten auf Grußkarten war ein Renner und sehr schnell vergriffen.



2012 ging der Vorsitz an Udo Golabeck über. Er initiierte im Jahr 2000 die Radwanderer-Gruppe. Sie wurde zu einem Erfolgskapitel des Vereins und „bescherte" ihm viele Mitglieder. Ihm ist es zu verdanken, dass der Band 1 der Stadtgeschichte Lemgos mit dem aktuellen Forschungsstand fertiggestellt wurde. 2015 erschien das Buch „Lemgo in der Zeit der Hanse 1190 – 1617". Er brachte zwei Jahre später auch den Band II „Lemgo auf dem Weg in die Moderne 1618 – 1918" auf den Weg. Das Buch soll im Jubiläumsjahr des Vereins 2020 erscheinen. Bei Bücher konnten und können nur mit der gewichtigen finanziellen Unterstützung zahlreicher Personen und Institutionen realisiert werden.

Noch in seine Zeit fällt, das die Betreuung der Ölmühle nach dem altersbedingten Rückzug der „alten" Ölmühlengruppe von einen neuen vierköpfigen Gruppe übernommen wurde. Sie geht mit großem Engagement an die Arbeit. Öffnet die Ölmühle für Führungen, erklärt die Arbeitsweise an der Technik, im Film und an den Mühlenmodellen im anschließenden Museumsraum.

2018 wurde Dr. Hans-Otto Pollmann zum Vorsitzenden gewählt. Das Jubliäumsjahr mit seinen zahlreichen Aktionen will umgesetzt werden. In diesem Rahmen möchte sich der Vorstand bei alen bedanken, die die Aktivitäten im Jubiläumsjahr aktiv unterstützen. Eine der wichtigen Aufgaben wird darin liegen, neue Aktivisten für die Vereinsarbeit und im besonderen für den Vorstand zu gewinnnen, wird sich doch der Generationswechsel in den nächsten Jahren weiter fortsetzen. Dazu brauchen wir Mitglieder, die im Vorstand oder im Verein mitarbeiten und neue Ideen einbringen. Wir freuen uns auf ihre Unterstützung.

Hans-Otto Pollmann